

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Jutta Ulrich **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de **Internet:** <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

Personalversammlungen zur VBL:

Zusatzversorgung wird immer wichtiger!

Zwei überfüllte Hörsäle machten deutlich: Die finanzielle Absicherung nach dem Renteneintritt hat für viele Beschäftigte einen hohen Stellenwert. Bei den Personalversammlungen am 23. und 24. Januar 2019 zum Thema „Zusatzversorgung VBL“ flossen viele Informationen und wurden zahlreiche Fragen beantwortet; die Broschüren der VBL waren schon vor dem Veranstaltungsbeginn vergriffen.

Und wer bei diesem Thema eine

„trockene“ Versammlung erwartet hat, wurde auch enttäuscht. Marco Steppe, der VBL-Referent aus Karlsruhe, verstand es mit seinem badischen Humor, die zahlreichen Regularien und Zahlenwerke interessant und kurzweilig an die Leute zu bringen.

Im Mittelpunkt stand die Information über die obligatorische Grundversicherung: VBLklassik. Neu gilt hier seit 2018, dass die Wartezeit auch erfüllt ist, wenn 36 Monate bei einem Arbeitgeber gearbeitet wurde. Angesichts der bestehenden „Rentenlücken“ (Unterschied zwischen dem Verdienst und der Rente + Zusatzversorgung) stellte er danach das Zusatzangebot VBLextra und die Riester-Förderung vor. Ebenfalls wurde auf die besonde-

ren Regelungen für die ärztlichen Kolleg_innen und die befristet Beschäftigten in der Wissenschaft eingegangen.

In Beantwortung einer Frage verdeutlichte Marco Steppe, dass sowohl bei der Regelrente als auch der Zusatzversorgung unterschiedliche Abzüge durch die Sozialversicherung und Steuern einzuplanen sind.

Der Vortrag von Marco Steppe ist ab Februar auf der Internetseite des Personalrats (www.mh-hannover.de/Personalrat.html) nachzulesen.

Die Bedeutung unserer Zusatzversorgung VBL ist mit diesen Veranstaltungen deutlich unterstrichen worden. Der Tarifvertrag, der diese Ansprüche regelt, ist zwar erst Ende 2024 kündbar, aber trotzdem sollte allen klar sein, dass diese Leistungen weder ein „Geschenk“ sind noch vom Himmel fallen.



Foto: N. Krug

„MHH 2025“ nimmt Gestalt an

In den letzten Wochen mehrten sich die Fragen an den Personalrat, ob zum Klinikneubau auch eine Bau- und Betreibergesellschaft (GmbH) gegründet wird. Dies würde bedeuten, dass die MHH und das Land Niedersachsen eine Gesellschaft gründen, die sowohl die Bauherreneigenschaft übertragen bekommt, aber auch die Mittel aus dem Sonderfonds zur Errichtung der neuen Klinik verwaltet. In einer angegliederten Betreibergesellschaft könnten dann auch alle Fassetten der Un-

terhaltung dieses Klinikneubaues, wie Transportdienste, Hausmeister, Techniker, Architekten usw. zusammengezogen werden. Steht uns damit die Ausgründung des TGM und von Teilen des GB IV bevor?

Nach der Senatssitzung vom 17. Januar ist es etwas klarer geworden: Das Land hat beschlossen, eine Dachgesellschaft zu gründen. Darunter werden MHH und UM Göttingen Baugesellschaften bekommen. Der Personalrat wird dazu eine Personalversammlung vorbereiten.

In dieser Ausgabe u.a.:

- ◆ **PV Pflege - Fragen werden beantwortet**
- ◆ **Langjährige Befristungen**
- ◆ **DV Betriebliches Gesundheitsmanagement**
- ◆ **MHH - Rechtsformänderung?**
- ◆ **Brandschutz Kinderklinik**

■ Fragen an MP Weil - die Staatskanzlei antwortet

Auf Einladung des Personalrates war Ministerpräsident Weil am 26.11.2018 zu Gast in der Personalversammlung (PV) der Pflege. Wir haben dazu schon in der Dezemberausgabe des "Personalrat aktuell" berichtet.

Für eine bessere Vorbereitung haben wir 19 Fragen aus verschiedenen Bereichen im Vorfeld an die Staatskanzlei



weitergeleitet. Leider mussten wir feststellen, dass mangels Kenntnissen Ministerpräsident Weil für eine aussage-

kräftige Antwort immer wieder auf seine Ministerien verweisen musste. Die Fragen wurden nach der PV durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK), das Finanzministerium (MF) und das Ministerium für Soziales Gesundheit und Gleichstellung (MS) beantwortet.

Bei allen Fragen zur Vergütung, Zulagenenerhöhung und Gehaltsaufbesserungen wurde auf die derzeit laufenden Tarifverhandlungen verwiesen.

Um die Attraktivität der Pflege zu steigern und mehr Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, wurde Folgendes geantwortet. Die Bundesregierung hat mit einer Kraftanstrengung am 03.07.2018 die "Konzertierte Aktion Pflege" gestartet. Zitat aus dem MS: "Die "Konzertierte Aktion Pflege" ist ein gemeinsames Projekt dreier Bundesministerien. Koordiniert wird die Aktion vom Bun-

desgesundheitsministerium, das eine Geschäftsstelle eingerichtet hat. Ziel ist es, den Arbeitsalltag und die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften spürbar zu verbessern, die Pflegekräfte zu entlasten und die Ausbildung in der Pflege zu stärken".

Die ausführlichen Antworten sind per Mail unter personalrat@mh-hannover.de Stichwort "Weil" als PDF-Datei abrufbar.

Alle noch offenen Fragen können auch im Pflegehearing am 01.02.2019 von 13:00-16:00 Uhr im Hörsaal M mit unserem Präsidium angesprochen werden.

Vom **7. bis 14. Februar** finden die Gremienwahlen (Senat, Klinikkonferenz) statt. Der Personalrat ruft alle Beschäftigten auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

■ Langjährige Befristungen - über 2/3 bleiben auf dem Schleudersitz

Im Dezember 2017 hatte der Personalrat der MHH-Leitung eine Liste mit 217 Beschäftigten vorgelegt, die langjährig (≥ 10 Jahre) auf befristeten Verträgen hier arbeiten. Ziel dieser Aktion war es, die Diskussion um die Entfristung dieser Kolleginnen und Kollegen voranzubringen. Im Budget 2018 wurden die Grundausrüstungen der Abteilungen, aus denen Entfristungen finanziert werden können, deutlich erhöht.

Nach einem Jahr fällt die Bilanz recht ernüchternd aus:

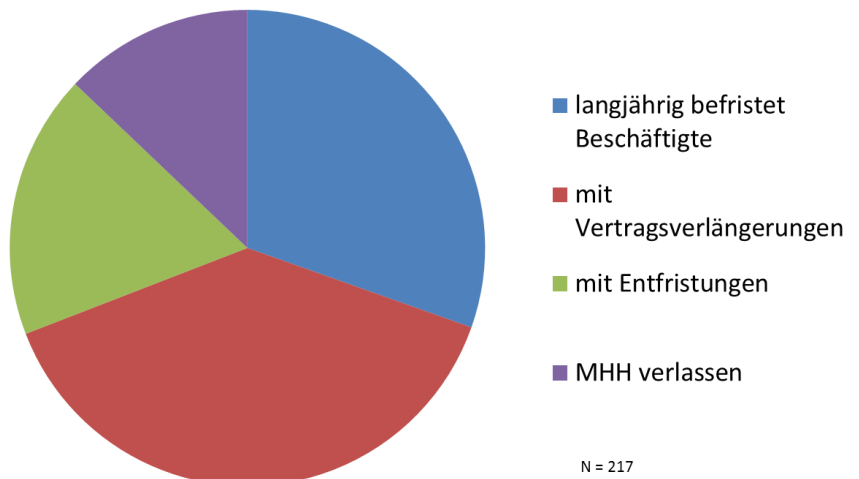
- * Positiv ist zunächst festzuhalten, dass knapp ein Fünftel (18 %) der Betroffenen in diesem Zeitraum entfristet wurden.
- * Aber der größte Teil sitzt weiterhin auf befristeten Verträgen; 30 % haben noch länger laufende Kontrakte und 39 % erhielten im zurückliegenden Jahr einen neuen befristeten Vertrag. Für über 2/3 hat sich also die Situation nicht verändert!
- * 13 % der betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben in den

letzten 13 Monaten die MHH verlassen.

Im Herbst 2018 hat der Personalrat mit den zehn Kliniken/Instituten, in denen die meisten langjährig Befristeten arbeiten, Gespräche geführt. Hierbei stellte sich heraus, dass die erhöhten Grundausrüstungen vielfach zur Kompensation von anderen Budgetkürzungen eingesetzt wurden. Auch wurde deutlich, dass Entfristung von Beschäftigten, die im Bereich Krankenversor-

gung arbeiten, deutlich einfacher angegangen werden können als im Forschungsbereich.

Der Personalrat wird das Thema der langjährig befristet Beschäftigten weiterhin verfolgen. Es bleibt einfach ein Skandal, dass Menschen, die 10, 20 und mehr Jahre hier arbeiten, ihr Leben nicht wirklich planen können. Insofern bleiben die 150 betroffenen Kolleginnen und Kollegen in unserem Fokus.



■ MHH vor Rechtsformänderung?

Nachdem Wissenschaftsminister Thümler (CDU) der MHH im Februar 2018 angeraten hatte, noch einmal über ihre Rechtsform nachzudenken, gab es zunächst eine verhaltene Debatte. In seiner Sitzung am 16. Januar 2019 hat der Senat jetzt erste Festlegungen getroffen:

- ⇒ Eine abermalige Debatte über eine „Stiftung MHH“ wird als nicht sinnvoll angesehen.
- ⇒ Die Prüfung eines Körperschaftsmodells wäre eine mögliche Alternative.
- ⇒ Hierzu müsste jedoch eine neue gesetzliche Grundlage geschaffen werden; die Bereitschaft der Politik hierzu ist fraglich.
- ⇒ Alle Senatsgruppen sollen ihre Kernforderungen an eine neue Rechtsform benennen. Die MTV-Gruppe und die Mitarbeiter-Gruppe (Ärzt_innen, Wissenschaftler_innen) haben dieses am 16.1. getan.

Auch der Personalrat hat Ende 2018 ein erstes Positionspapier zu diesem Thema beschlossen. In den nächsten Ausgaben von „Personalrat aktuell“ werden wir ausführlich über die Forderungen und Positionen des Personalrats bezüglich einer neuen Rechtsform für die MHH berichten.

■ Personelle Veränderungen im Personalrat

Eine ungewöhnliche Arbeitsbiographie verbindet Monica C. Poth mit der MHH: Als die Hochschule gerade so den Kinderschuhen entwachsen war, arbeitete



„Mono“ Poth bereits als MTRA hier. Dann folgte ein Studium und im Jahr 1999 klopfte sie erneut an die MHH-Tür. Im Zentrum Schulen wurde sie als Dipl.-Psychologin angestellt.

2008 kandidierte sie zum ersten Mal für den Personalrat und wurde Ersatzmit-

glied. Seit der Wahl im Jahr 2012 ist sie durchgehend ordentliches Personalratsmitglied. Im Januar 2019 geht sie in den Ruhestand und scheidet damit auch aus dem Personalrat aus.

Aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere mit Krisen- und Konfliktsituationen, konnte „Mono“ Poth häufig konkrete Hilfestellungen bei der Arbeit einzelner Personalratsmitglieder geben. Wir danken ihr für das jahrelange Engagement und wünschen ihr einen „bewegten“ Ruhestand.



Ihr Personalratsmandat übernimmt jetzt Sabine Form. Sie arbeitet seit 1991 an der MHH und ist seit 2012 Ersatzmitglied im Personalrat.

Sabine Form ist MTA und arbeitet im Zentrallabor (Klinische Chemie).

■ Erfolgreiche Initiative: Päd. Onkologische Tagesklinik

Der Sommer war heiß, aber in der pädiatrischen onkologischen Tagesklinik, auch Dachterrasse genannt, war es noch heißer. Mit Temperaturen weit über 30 Grad Celsius war es für Mitarbeiter_innen und den zu behandelnden Kindern unerträglich. Durch einen Initiativantrag des Personalrats konnte man sich nun mit dem Präsidium einigen. Bis Ende März soll eine Klimaanlage installiert werden. Der nächste Sommer kann kommen!

■ Brandschutz Kinderklinik

Bei einer Begehung der Kinderklinik durch die Feuerwehr Hannover sind zum wiederholten Male gravierende Brandschutzmängel festgestellt worden. Das Verkeilen von selbstschließenden Rauchschutztüren sowie Brandlasten in Rettungswegen, die fehlende flächendeckende hinterleuchtete Rettungswegkennzeichnung und die fehlende akustische Alarmierung vor Büro- und Bereitschaftsräumen sind nur einige der Mängel.

Daher hat der Personalrat die unverzügliche Beseitigung der seit Jahren bekannten Mängel mittels eines Initiativantrages bei der MHH-Leitung beantragt. Auch Führungskräfte und Beschäftigte sollten sich selbstverständlich regelmäßig mit der MHH-Brandschutzordnung vertraut machen und danach handeln.

Personalversammlung

Tarifaussetzungen 2019

Mit Vertreter_innen der Ver.di, GeNi und MB

Dienstag, 5.2.2019 13.00 Uhr

Hörsaal A

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o. g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage

